

Krieg als spannendes Abenteuer?

THEMA: RESERVISTEN

Zum Artikel „Tag der Reservisten“, Kurier vom 1. Oktober.

Rekruten bilden Kindersoldaten aus? Dieser Eindruck wird in dem Artikel vermittelt. Uniformiertes Kind mit Helm begeistert hinter dem Zielfernrohr, bereit, abzudrücken. Andere Kinder klettern unter „fachkundiger“ Anleitung auf Panzern, wie in martialischen Bildern in der Online-Ausgabe zu sehen ist. Krieg als spannendes Abenteuer? Oder täusche ich mich? Wollten die Reservisten den Kleinen nur am konkreten Objekt zeigen, was



Kinder und Soldaten: An solchen Veranstaltungen stört sich ein Leser.

Foto: Harbach

militärische Waffen für Schaden anrichten können, wie grausam Krieg ist und dass Krieg nicht mehr sein darf? Dass zivile Konfliktbearbeitung an-

stelle militärischer Konfliktbearbeitung die Zukunft ist und dass Militär abgeschafft gehört?

Manfred Diebold, Dachsbach

Nordbayer. Kurier 11. Okt. 2012

Es gibt Sinnvolleres als Kampf und Tötung

THEMA: RESERVISTEN

Zum Artikel: „Tag der Reservisten“, Kurier vom 1. Oktober.

Zu diesem Thema muss vorab klargestellt werden: Die Bundeswehr wurde ausschließlich mit dem Ziel der Landesverteidigung im Fall eines Angriffs von außen gegründet. In einem solchen Fall hätte ich einer Einberufung Folge geleistet, aber nicht zu einem Pflichtdienst. Ich hätte (Jahrgang 1935) den Wehrdienst abgelehnt, aber auch einen zivilen Ersatzdienst, denn dann wäre an meiner Stelle ein anderer Soldat geworden. Im Alter von acht beziehungs-

weise zehn Jahren habe ich fünf Mordanschläge mit Bomben und MG-Feuer überlebt. Ich würde es ablehnen, unbewaffnete Menschen umzubringen, die mir nichts getan haben. Herr Leopold Mayer macht es sich mit seiner Darstellung (Kurier vom 6. Oktober) zu einfach. Natürlich kann man die Bundeswehr für Notfalldienste und Rettungsmaßnahmen einsetzen, aber dafür könnte man auch das THW ausrüsten. Ich habe keinen Ersatzdienst oder Ähnliches geleistet, aber einfach mitgeholfen, wenn es um gemeinnützige Vorhaben ging. Solche Möglichkeiten hat jeder. Ich schließe mich Herrn M. Diebold an und sage: Für Kinder ist es – statt Mi-

litärspektakel – sicher ebenso aufregend, an Übungen der Feuerwehr, Wasserwacht und so weiter teilzunehmen und sie damit an sinnvollere Aufgaben anstelle von Krieg und Kampf, Zerstörung und Tötung heranzuführen.

Auch eine Fahrt in Rettungs- oder Notarztwagen wäre nicht schlecht. Zur Vorbereitung für ihr späteres Leben könnte man bei Werksführungen den Kindern auch zeigen, wie ein Ackerstrepper oder Kranwagen konstruiert und gebaut wird oder wie Wasserleitungs- statt Kanonenrohre hergestellt werden. Bleibt die Frage: Wird die Menschheit das jemals begreifen?

Horst H. Laur, Creußen